

Zeitschrift: Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern
Herausgeber: Geographische Gesellschaft Bern
Band: 40 (1949-1950)

Artikel: Portugiesische Landschaften
Autor: Lautensach, Hermann
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-323215>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Portugiesische Landschaften

(mit farbigen Lichtbildern)

Vortrag von Herrn Professor Dr. Hermann Lautensach (Stuttgart), am 28. Oktober 1949,
im Hörsaal 28 der Universität.

Portugal ist das westliche Saumland der Iberischen Halbinsel, das sich in 560 km Nordsüdausdehnung, aber nur durchschnittlich 160 km Breite am Atlantischen Ozean hinzieht. Das subtropisch-maritime Klima beschert ihm einen trocken-warmer Hochsommer mit ungeheurer Lichtfülle und Aussichtsweite, während sich die Niederschläge auf das Winterhalbjahr konzentrieren. Dieses Klima nebst seinen Auswirkungen in Wasserhaushalt, Pflanzenkleid, Bodentypen und Landwirtschaft macht das Land zu einer geographischen Einheit, die man ungefähr bis zur politischen Grenze gegen Spanien rechnen kann, zumal die Kulturentwicklung der letzten 800 Jahre in bewußter Absonderung von Spanien erfolgt ist und gleich der Sprache ihre physiognomischen Ausstrahlungen bis eben an sie herangetragen hat. Innerhalb dieser Einheit zeigt das langgestreckte Land eine große Fülle länderkundlicher Differenzierungen. Im Norden währt die sommerliche Trockenheit nur 2 Monate, im äußersten Süden 5–6 Monate. Im Norden hat die Maurenerrschaft nur wenige Jahrzehnte, im Süden bis zu 5 Jahrhunderten gedauert. Der Norden ist vorwiegend gebirgig, der Süden mehr hügelig bis eben. So läßt sich Portugal in etwa 13 verschiedene Landschaften gliedern, von dem relativ kühlen und feuchten «Minho», dem Kerngebiet der portugiesischen Bevölkerungsverteilung und Staatsentwicklung mit Maisbau, Rinderzucht und «Grünen» Weinen über das berühmte Portweingebiet am portugiesischen Oberlauf des Douro (Douro) bis zu der extrem warmen und sommertrockenen südlichen Saumlandschaft Algarve, die noch in überaus zahlreichen Elementen die Spuren der maurischen Kulturentwicklung offenbart, und bis zu der industriell-kommerziellen Landschaft an der Tejomündung, mit der Hauptstadt Lissabon, dem Zentrum der staatlichen Energien. Der Redner führte die Eigenart dieser Landschaften an der Hand selbst aufgenommener Farbbilder vor.

Autorreferat

Kanada, Land und Wirtschaft

Vortrag von Herrn Dr. H. Bernhard, Zürich, am 18. November 1949, im Hörsaal 28 der Universität.

Nach dem Anschlusse von Labrador (1948) und Neufundland (1949) umfaßt Kanada eine Fläche von rund 10 Millionen km², die jedoch von bloß 13 Millionen Einwohnern besiedelt ist. Diese geringe Einwohnerzahl bringt in die Erschließung Kanadas eigenartige Züge, die sich besonders für den Besucher schon im Verkehrswesen bemerkbar machen. Das Bahnnetz ist im Verhältnis zur Fläche wenig entwickelt. Es gehört zum großen Teil der blühenden Privatbahngesellschaft Ca-